

Sehnsucht nach dem Frühling.

Fröhlich.

Mozart.

1. Komm, lie - ber Mai, und ma - che die Bäu - me wie - der
2. Zwar Win - ter - ta - ge ha - ben wohl auch der Freu - den
3. Doch wenn die Vög - lein sin - gen, und wir dann froh und
4. Am mei - sten a - ber dau - ert mich Lott - chen's Her - ze -
5. Ach, wenn's doch erst ge - lin - der und grü - ner drau - ssen

grün, und lass uns an dem Ba - che die
viel, man kann im Schnee her tra - ben und
flink auf grü - nen Ra - sen sprin - gen, das
leid, das ar - me Mäd - chen lau - ert recht
wär, komm, lie - ber Mai, wir Kin - der, wir

klei - nen Veil - chen blüha! Wie möcht' ich doch so
treibt manch A - bend - spiel, baut Häu - ser - chen von
ist ein an - der Ding! Jetzt muss mein Ste - eken -
auf die Blu - men - zeit: Um - sonst hol' ich ihr
bit - ten gar zu sehr! O komm und bring' vor

ger - ne ein Veil - chen wie - der - sehn, ach,
 Kar - ten, spielt Blin - de - kuh und Pfand, auch
 pferd - chen dort in dem Win - kel stehn, denn
 Spiel - chen zum Zeit - ver - treib her - bei, sie
 al - lem uns vie - le Veil - chen mit, bring'

lie - ber Mai, wie ger - ne ein - mal spa - zie - ren
 giebt's wohl Schlit - ten - fahr - ten auf's lie - be, frei - e
 drau - ssen in dem Gärt - chen kann man vor Koth nicht
 sitzt in ih - rem Stühl - chen wie's Hühn - chen auf dem
 auch viel Nach - ti - gal - len und schö - ne Ku - kuks

geh!
 Land.
 gehn.
 Ei.
 mit.

mf *f*